

Nr. 18 - Oktober 2004

SEGELBOOTE



INFORMATION • FACTS • TRENDS • UNTERHALTUNG

Segelclub Rust



Sporthotel Rust

... mit der Kraft der Chinesischen Medizin

UNIVERSITÄTSINSTITUT FÜR KLINISCHE TCM
DER PRIVATUNIVERSITÄT LI SHI ZHEN
Kompetenzzentrum für Orthopädie und Sportmedizin

In unserem neuen Gesundheitszentrum für Traditionelle Chinesische Medizin steht unseren Gästen medizinische Betreuung durch Professoren der besten Universitäten Chinas zur Verfügung.

Erleben Sie die regenerierende Wirkung und steigern Sie Ihre Lebensenergie in unseren Shui San Sauerstoffbädern, welche das Sporthotel Rust als erste Einrichtung dieser Art im deutschsprachigen Raum anbietet.

Darüber hinaus verfügt unser Haus über Hallenbad, Sauna, Dampfbad und Solarium. Außerdem bieten wir ein umfangreiches Sport- und Aktivitätenprogramm unter fachkundiger Anleitung an. Unsere Seminarräume bieten ausreichend Platz für Ihre Veranstaltungen.



Restaurant

Alte Schmiede

Täglich Mittag- und Abendessen bei Zigeunermusik

Restaurant Alte Schmiede
Seezeile 24, A-7071 Rust

Reservierungen unter

+43-(0)-2685-6418



Drescher Touristik am Neusiedler See

Wir bieten Ihnen Alles aus einer Hand:

Gruppenarrangements, Seminare, Hochzeiten, Familienfeiern, Weinproben im uralten Holzfasskeller, Schiffsrundfahrten, Mulatsag, Pusztafahrten, Pferdekutschenfahrten, Schifffahrtlinie Mörbisch - Fertörkos (H), u.v.m.

Wir gestalten Ihr Programm nach Ihren Vorstellungen



DRESCHER LINE

Schiffshuttle zu den Seefestspielen!

Wir bringen Sie zu jeder Vorstellung der Seefestspiele in Mörbisch mit dem Schiff ab dem Seehotel Rust und bringen Sie nach der Veranstaltung wieder zurück. Unsere Anlegestelle ist direkt neben dem Festpielgelände. Das ist praktisch, bequem, nerven- und zeitschonend. Nähere Informationen unter der Telefonnummer +43-(0)-2685-8820 oder im Internet unter www.drescher.at

INHALT

- 4 *Quo Vadis SCR*
- 5 *Ansegeln*
- 6 *Heini Legerwall*
- 7 *Empfang im Seehof Rust*
- 7 *Fahrtensegeln Breitenbrunn*
- 8 *Preisschnapsen*
- 9 *Sommernachtsfest*
- 10 *Segelwochenende*
- 12 *Kaleidoskop*
- 14 *Fahrtensegeln Ungarn*
- 16 *Absegeln*
- 17 *Herbstreise*
- 20 *Regattasaison*
- 22 *Neue Mitglieder*
- 22 *Flohmarkt*

SEGELBOTE

Nr. 18 - Oktober 2004

Editorial

Liebe Leserin!
Lieber Leser!

Fast alle Boote sind bereits gekrant und entweder auf dem Winterliegeplatz, oder sie befinden sich noch im Wasser. Viele Bootseigner müssen auf besseres Wetter warten. Irgendwie drängt die Zeit. So fühlen es zumindest die Menschen. Ein zweiter Aspekt beschäftigt sie auch. Der Wasserstand, sicher heuer etwas höher als im Vorjahr, nähert sich trotzdem einem Level, der nicht nur den Dickschiffen, sondern auch den kleineren Booten mit geringerem Tiefgang, sagen wir es locker, hinderlich wird. Im September hat es angefangen, und jetzt, Ende Oktober, könnte es haarig werden. Der See hat jedoch eine andere Zeiteinteilung, einen Ablauf der Natur, den der Mensch einfach nicht kopieren kann oder will. Wir sind besorgt, dass der See austrockne wird, vielleicht genauso wie wir besorgt sein könnten, dass uns der Himmel auf den Kopf fällt.

Wir haben wieder eine anregende Ausgabe zusammengestellt und hoffen, dass die Artikel und Beiträge Gefallen finden. Auch von der sportlichen Seite gibt es Interessantes zu berichten. Unser Segelkamerad, Klaus Charvat, hat einige besinnliche Zeilen verfasst, die wir gerne an Sie weitergeben.

**Der rechte Kurs.
Der Kompass zeigt
den Kurs fürs Schiff
auf allen Deinen Reisen,
den rechten Kurs für Dich
kann Jesus Dir nur weisen.
(Klaus Charvat)**

Das Redaktionsteam wünscht Ihnen und Ihren Angehörigen ein besinnliches Weihnachtsfest und einen fröhlichen Rutsch in das neue Jahr.

Impressum

Der SEGELBOTE ist ein unabhängiges Medium zur Verwirklichung des Vereinszweckes. Medieninhaber und Herausgeber ist der Segelclub Rust. Die Zeitschrift erscheint 2mal jährlich in Wien.

Die in dieser Ausgabe namentlich gekennzeichneten Beiträge stellen die persönliche Meinung der jeweiligen Autoren dar. Alle Informationen werden nach bestem Wissen und Gewissen vom Redaktionsteam zusammengestellt, eine Gewähr für deren Richtigkeit wird jedoch nicht gegeben.

Redaktionsteam: Friederika Ettlinger, Mag. Gerhard Ettlinger, Otmar Rozhon, Christine Rozhon, PR: Peter Zelger

Redaktionsadresse: Dirmhirngasse 19/1/19, 1230 Wien. - Tel. & Fax: (01) 869 32 14, scr@segelclub-rust.at

Segelclub Rust Homepage: <http://www.segelclub-rust.at>



Reprozwölf

Fockygasse 29-31, A-1120 Wien

Tel: 814 66 - 0, Fax: 814 66 - 630

<http://www.r12.at>

Repro - Bildretusche - Digitaldruck

QUO VADIS SCR

Gedanken vom Obmann

Wieder ist ein Jahr fast zu Ende. Rückblickend kann man sagen, dass es trotz einiger so genannter Turbulenzen ein schönes Jahr war. Sicher wurden manche Wünsche nicht erfüllt, sicher müssen einige Zielvorstellungen ins nächste Jahr verschoben werden. Sicher wurde vielleicht gerade der herbeigesehnte Pokalplatz um einen läppischen Punkt verfehlt. Unser Neusiedler See hat den gewünschten Wasserstand nicht erreicht. Der Wind hat manchmal genau dort nicht geblasen, wo wir es wollten. Das ist so, und wir sollten es akzeptieren.

Von unserem Clubhaus ist in diesem Medium schon berichtet worden. Ich möchte hier an der Stelle nochmals hinweisen, dass wir ohne aktive und einsetzungsfreudige Hilfe von Mitgliedern und fallweise Clubfremden niemals in der eher kurzen Zeit so viel erreicht hätten. Mein aufrichtiger Dank geht nochmals an diese Personen. Der SCR besitzt jetzt ein Clubhaus, das auch von Vertretern anderer Clubs als sehr positiv bewertet wird.



Unsere Regatten waren heuer wieder ein voller sportlicher Erfolg. Kurt Kirnbauer und Ernst Wallaschek haben den clubinternen SCR-Cup gewonnen und wurden anlässlich der heurigen Mitgliederversammlung zusammen mit den anderen Gewinnern geehrt. Besonders gut aufgenommen wurde die Spaßregatta zu Wasser und zu Land, leider mit wenigen Teilnehmern. Wir wer-

den diesen Event in der nächsten Saison noch attraktiver gestalten. Angesprochen sollen vermehrt die Mitglieder werden, die sich bis jetzt eher im Hintergrund gehalten haben. Der bekannte Merksatz "Wasser, Licht, Luft und Sonne" kann durchaus um die Begriffe "Bewegung, Geschicklichkeit und Gaudi" erweitert werden.

Beim Südsee-Cup, der gemeinsam mit dem Burgenländischen Yachtclub (BYC) veranstaltet wurde, waren von den elf Teilnehmern in der Klasse C unsere Mitglieder mit acht Crews vertreten. Beim Europe Veteranen World Cup haben sieben SCR-Mitglieder dem BYC bei der Durchführung geholfen. Josef Binder ersegelte mit Hans Zethner in der Klasse der 15 m2 Jollenkreuzer den Titel "Best of Burgenland 2004". Helmuth und Erika Berghofer haben beim Shark 24 World Cup 2004 den 41. Platz ersegelt. Zwei Clubmitglieder sind ab dieser Saison lizenzierte Wettfahrtsleiter und Jury. Dadurch wird auch die Regattaszene im SCR aufgewertet. Acht Clubmitglieder haben die Berechtigung, mit unserem Motorboot zu fahren. Diese Mitglieder regattieren jedoch auch sehr eifrig und sind bei Regatten meist nicht verfügbar. Wir benötigen, auch in Hinblick auf die ISAF WM 2006, regelkundige Motorbootfahrer. Die Anmeldung zur Schulung kann beim Landessegelverband Burgenland oder bei unserem Oberbootsmann, Christian Wimmer, erfolgen. Wer Interesse hat, soll uns das bitte rasch mitteilen. An dieser Stelle möchte ich nochmals gratulieren und mich recht herzlich für den Einsatz bedanken.

Ein Blick in die Zukunft der Region ist interessant: Von 8. bis 20. Mai 2006 wird eine der größten Segelveranstaltungen der Welt, die "ISAF World

Sailing Games" auf dem Neusiedler See ausgetragen. 900 Seglerinnen und Segler aus 60 - 80 Nationen werden hier auf sechs Bahnen um neun ISAF-Weltmeistertitel kämpfen. Sie wiederum unterstützen 600 Betreuer und Begleitpersonen. Der Personalbedarf pro Tag werden 258 Personen sein. Gesegelt wird auf klassengleichen Booten. Welche Boote das sein sollen, ist bis spätestens zum Jahresende entschieden. Die erwartete Besucherzahl liegt bei ca. 100.000 Personen. Durch weltweite Medienpräsenz (TV-Distributer für rund 2.000 Fernsehstationen, zweisprachige World Sailing Games Zeitung, Lifeübertragungen via Internet über die eigene Homepage www.worldsailing-games2006.at) wird es zu einer Steigerung des Bekanntheitsgrades der Region und des Landes kommen, zusammen mit wirtschaftlichen Erfolgen. Warum ich das erwähne? Wir haben nur mehr weniger als 18 Monate bis dahin. Keine Sorge, der ÖSV und eine von ihm eigens für diesen Zweck gegründete Gesellschaft organisieren diese Weltmeisterschaft. Nächstes Jahr wird in einer Art Generalprobe dieser Event auf allfällige Problemkreise abgeklopft. Auch unser Club wird Mitglieder für 2006 um Mithilfe bitten und profitieren.

Schließlich möchte ich Sie ersuchen, mir Veränderungen Ihrer Adresse oder im Bootsbestand, neue Handy-Nummern, und E-Mail Adressen immer mitzuteilen, damit wir Sie zeitgerecht informieren können. Das ist sehr wichtig.

Also, genießen wir den kommenden Winter. Ich wünsche Ihnen und Ihrer Familie gesegnete und frohe Weihnachten und einen guten Rutsch in das Jahr 2005.

Gerhard Ettlinger

SAISONSTART MIT ANSEGELN 2004

Am 1. Mai veranstaltete der Segelclub (SCR) Rust vormittags vor Fahnenmast und Clubhaus und nachmittags mit dem Burgenländischen Yachtclub (BYC) auf dessen Clubgelände zur Saisonöffnung das traditionelle Ansegeln.

Vor unserem Fahnenmast versammelten sich über 20 Mitglieder und Freunde zum Hissen der Clubfahne unter den Klängen des "Sail-Songs", die aus dem Lautsprecher kamen. Dieser Fahnenmast wurde heuer zum letzten Mal genutzt, denn im Sommer wird ein neuer Fahnenmast vor dem Clubhaus stehen.

Anschließend spazierten wir zum Clubhaus, das sich noch im Bau befand, zur Besichtigung. Richard und Margarete Jahrbacher haben Bier und Brötchen spendiert. Erwin Nigl erklärte den begeisterten Mitgliedern den Werdegang des Clubhauses, das als Kommunikationszentrum und als Sportstätte errichtet wird. Wir planen, unser Clubhaus beim Sommerfest feierlich zu eröffnen.

Frühnachmittags haben wir zusammen mit dem BYC die neue Saison mit dem Ansegeln eröffnet. Immerhin 9 von 23 Booten stammten vom SCR. Gesegelt wurde eine Wettfahrt ohne Wertung für den SCR-Cup. Vom Nenngeld gab's nach dem Zieleinlauf Spanferkel für die Teilnehmer. Die Wettfahrt war gelockert, das Wetter sonnig und teilweise sehr windig, und auch die Zuschauer hatten Spaß am Geschehen.

Einzig, was uns an diesem schönen Tag Sorge bereitete, war der Wasserstand des Sees, der zu dieser Zeit noch nicht das Vorjahresniveau erreicht hatte. Vielleicht irgendwie trübe Aussichten – zumindest für die großen Boote. Jedoch lasst uns optimistisch bleiben.

Unser Dank geht an den BYC für die freundliche Einladung und nachbarliche Gastfreundschaft.

Zum Abschluss des heutigen Tages saßen wir noch lange im Campingrestaurant Rust.





Kurt Schweiger
 Tel: 0664/401 86 57
www.klaviere-schweiger.at

*Die One Man Band im TOP Sound
 oder Mr. Music & Band
 im Duo oder Trio*

*Internationale Tanzmusik
 Volkstümlich
 Unterhaltung - Stimmung - Show
 Ein Garant für alle Veranstaltungen*

KLAVIERE - SCHWEIGER



Handel - Stimmungen - Service
 Klaviertransporte - Verleih
 Alexander Schweiger - Klavierst.
 Alexander Dekarek - Orgelbau

8605 Kapfenberg
 Rathausgasse 3

Tel. und Fax: 03862/23267
www.klaviere-schweiger.at

HEINI LEGERWALL

MEINT

Na, servas, des war a Summa. Na, servas, net so arg wie voriges Jahr. Net so heiß, aber a net zu kalt. Also eine Art Zwitter von an Sommer, wenn mich wer versteht. Aber des tun halt die Wenigsten, wenn ich mich so ausdrücken darf. Die Meisten haben es halt sehr eilig, und dann stessn's die Wenigsten vielleicht a Wengler um - oder was. Ka Ruh und Maß gibt es so wie früher. Ich muss ja nicht gleich auf Kaisers Zeiten eingehen, na, des meine ich nicht. Ich will auch nicht politisieren. Das machen sowieso schon viel zu Viele. Die kommen alle aus der Gruppe der Meisten. Na ja, ich bin ein anspruchsloser Mensch, zufrieden und gutmütig - eine Seele von einem Mann. Neulich schau ich durch meinen "Zuwizarer" - die Norddeutschen darfst net fragen, was das ist. Is eaner schwer zu erklär'n, obwohl ich es oft versucht habe. So ist die Welt, ich könnt auch niemals Norddeutsch verstehen, eine schöne Sprache, habe ich gehört, und schwer zu lernen. Da ist mir ein Vierterl Wein lieber. Wann's so runterrinnt den Hals, mit einem Nachgeschmack. Barik mög i net, is mir zu hölzern. Mir muss die Traube schmecken. Das tut sie auch, hier in Rust.

Also, wie ich aus der Ferne die SCR'ler sehe, wie's hackeln, kommt mir als erstes in den Sinn, dass alle überall in Abkürzungen reden, in Codes, in Abbreviationen - oder was. Net, dass ich es kritisiere, aber ich finde es arm. Arm an kraftvollem Ausdruck. Drei Buchstaben ersetzen ein Hauptwort, und das soll modern sein? Da gehst aber weg. Ich jedoch weiß schon



wer gemeint ist. Das sind meine Freunde, die Gelbkragenschiffer. Siehst, das versteh ich. Sie schiffen auf Schiffen, die was man hierzulande Boote nennt. Und einen gelben Kragen tragen's beim Segeln. Ganz einfach.

Ich hab' sie gesehen, wie sie g'hackelt haben. Oft sehr schwer, in praller Sonne oder auf'd Nacht. Ein Clubhaus wird errichtet, löblicher Gedanke. A so ein Häusl zu bauen erfordert Mut und Anstand, denk ich mir. Ich nähere mich ihnen vorsichtig, weil ich möchte nicht auf ein Werkzeug treten. Wir unterhalten uns kurz, und ich streue einige Fachvokabeln in die Konversation, so dass sie nicht glauben müssen, bei meinen Bemerkungen handle es sich um Aussagen eines "Vollkoffers". Wir verstanden uns sofort. Man redet so und tauscht Meinungen aus. Mir hat das sehr gut g'fallen. Hier wird ein Ziel umgesetzt. Man ist sich auch der Umwelt bewusst, und besonders will man etwas für die Gemeinschaft machen. Sie sind in Ordnung und gar nicht so schlecht, wie einige Meckerer meinen. Bier haben sie mir keines gegeben, aber ich verzeihe ihnen.

EMPFANG IM SEEHOF RUST

Samstag, den 8. Mai 2004 hat die Freistadt Rust uns zu einem Empfang in den Seehof gebeten.

Über 25 Mitglieder folgten dieser Einladung.

Der Bürgermeister, Harald Weiss, betonte den freundlichen Charakter der Beziehung der Freistadt zum Segelclub Rust. Der Obmann, Mag. Gerhard Ettlinger, bedankte sich für die Einladung und übermittelte sportliche Grüße aller Mitglieder.

Selbstverständlich war unser Clubhaus, das mit Hilfe vieler fleißiger Hände bald fertig sein wird, ein Hauptthema. Der gute Ruster Wein wurde wieder gelobt.

Die Mitglieder fühlten sich wohl, ihnen war die Freude auf die kommende Segelsaison anzumerken.



FAHRTENSEGELN NACH BREITENBRUNN

Samstag, den 15. Mai 2004 hat der Yachtclub Breitenbrunn die Yacht- und Segelclubs am Neusiedler See eingeladen, die Saisonöffnung mitzufeiern.

Um 15:00 Uhr erfolgte der Start zum "1. Goldenen Schilfrohr", eine Serie von acht Wettfahrten, die vom YCBb durchgeführt wird. Start und Zieleinlauf konnten vom Schiff "Josef Haydn" aus beobachtet werden. Etwa 30 Personen wurden an Bord auf Einladung des ÖHYC verköstigt. Vor der Siegerehrung gab es Freibier im Clubhaus.

Wir bedanken uns beim YCBb und ÖHYC für die Gastfreundschaft und für die Mitfahrgelegenheit. Leider haben nur wenige Mitglieder des SCR diese sportliche Veranstaltung besucht.



SCR PREISSCHNAPSEN

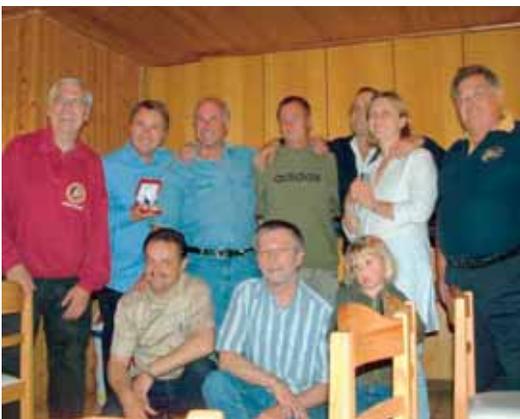


Zudrehen oder nicht, das ist die Frage.

Der Segelclub Rust veranstaltete am 5. Juni ein Preisschnapsen im Campingplatz-Restaurant Rust. Die ersten drei Preise wurden bar ausbezahlt und weitere schöne Sachpreise sowie einen Trostpreis für die letzten vier Spieler konnte man gewinnen.



Es war ein lustiger und spannender Event. Neun Mitglieder von insgesamt 24 Teilnehmern mischten die Karten. Je zwei Spieler saßen sich gegenüber. In vier Runden wurde "getipelt", was das Zeug hielt. Harte Konkurrenz galt es zu schlagen. Es war manchmal nicht einfach, denn so mancher, vorerst als Anfänger angesehene Kartenzugeber, erwies sich schon im Verlauf der Vorrunden als fast unüberwindbarer Spitzenspieler, dem nicht nur die Karten hold waren, sondern der auch genau wusste, wann er zudrehen musste und dies auch beinhart durchführte.



Über vier Stunden wurde unter der Aufsicht der Schiedsrichter, Gerhard Reithmayr und Rudolf Pickl, gespielt. Dann standen in der Endrunde die Sieger - alles Clubmitglieder - fest. Den ersten Preis erhielt Andreas Jünger, den zweiten Preis bekam Hans Bruckner und der dritte Preis ging an Siegfried Scherleithner, der auch viele Sachpreise zur allgemeinen Freude der Mitspieler spendete.



Also, man kann sagen, Mitglieder des Segelclubs Rust zeigten, wann der Bartl zudreht. Sind Segler gute Schnapsler? Selbstverständlich nicht immer, aber immer öfter. Und vielleicht sitzen Steuermann und Vorschoter einmal während einer Regatta in der Pflicht und schnapsen sich den für sie günstigsten Kurs aus – aber das ist eine andere Geschichte.

SOMMERNACHTSFEST

Der Segelclub Rust veranstaltete sein Sommernachtsfest 2004 auf ganz besonders erfreuliche Art. Wir konnten dieses jährliche Fest mit dem Termin der Fertigstellung unseres neuen Clubhauses zusammenfassen. Bis abends wurde trotzdem fleißig vorbereitet.

Freitag, den 25. Juni, ab 19:00 Uhr ging's los. Das Wetter war sehr freundlich zu uns, es hörte nachmittags um 14:30 Uhr zu regnen auf. Grosse Erleichterung. Viele kamen, nicht nur wegen des ausgezeichneten Essens oder wegen der Bar. Nein, die Sensation des Abends war ein Mann mit seinem Keyboard. Unser Mitglied, Kurt Schweiger, bot uns als "Mr. Music" beste Unterhaltung. Er brachte Stimmung für Jung und Alt, und wir freuen uns über seine Art, wie er Fröhlichkeit und Musikalität gekonnt zusammenfügte. Er lieferte Tanzmusik pur - danke Kurt, wir waren begeistert von Dir!

Samstag, den 26. Juni, um 18:00 Uhr begann dann der offizielle Teil der Veranstaltung. Diakon Priller nahm die feierliche Einweihung des Clubhauses vor. Ab 19:00 Uhr begann die "juke-box revival band" zu spielen. Schön langsam füllte sich der Platz vor dem Clubhaus mit Gästen. Für Speis' und Trank war gesorgt, und alle griffen fest zu. Die teils hochwertigen Preise der Tombola wurden verteilt. Dämmerung zog über die Ruster Bucht, dann wurde es dunkel.

Eine Stimme erklang laut und kräftig, und dann kam sie aus der Nacht



- "Tina Turner". Von Bord eines Seglers sprang sie an Land, das Mikro noch immer in der Hand, und das Publikum tobte. Wenn sie auch nicht die echte Tina war, dann hatte sie als Double ebenso die gleiche

Ausstrahlung wie die Rock-Oma.

Zusammenfassend kann wieder einmal festgestellt werden, dass der Segelclub Rust seine Feste erfolgreich feiert.



SEGELWOCHENENDE "OKTAGON"



Das Wochenende, 10. und 11. Juli 2004, widmete der Segelclub Rust dem seglerischen Spaß. Lustig sollte es hergehen, und es war heiter, launig und freudenvoll. Ein "Segel-Oktagon" wurde ausgeschrieben für Junge, nicht mehr ganz so Junge, Sportliche, Gemütliche, Familien und Segler mit Boot. Acht Bewerbe hatten Christian, unser Oberbootsmann, zusammen mit Traude vorgesehen.

Bei der Registrierung konnten in 7 Booten 7 Teams zusammengestellt werden. Sie gaben sich die Namen: Dagobert, Hravatski, Master of Disaster, Phips, Seeigel, Seeperle und Zugvogel. Christian wünschte sich mehr Teams, aber es hat halt nicht sein sollen, so blieb die Hetz im kleinen Kreis.

UnaOne:



Samstagnachmittags erfolgte der Start zu einer kurzen Wettfahrt von den Schoppen zur Luvboje mit Runden der Schotterinsel bei einem auffri-

schenden Wind NNW bis NW, wobei die Wettfahrtsregeln nicht so ernst ausgelegt wurden. Zu den Besonderheiten dieser Wettfahrt gehörte die vertriebene Luvboje, die auf die Schotterinsel zurollte und vom Startschiff geborgen werden konnte. Somit war das Startschiff kurze Zeit in die Wettfahrt eingebunden und erreichte – wenn man es pointiert ausdrücken will – auf der Rückfahrt einen beachtenswerten Platz. Trotzdem gelang es Christian, hurtig eine Ziellinie auszulegen, durch die dann die Boote segelten. Schön und spannend war's. Für Frau an Bord und für Frau an der Pinne wurden Sonderpunkte vergeben. Ein Zugvogel kenterte nach Ende der Wettfahrt. Die Mannschaft wurde von den Booten aufgenommen und mit der Bergung des Zugvogels wurde die Segelschule von uns beauftragt. Auch die Feuerwehr war gekommen und hat geholfen. Somit endete dieser Nachmittag für drei Segler mit einem kalten und unfreiwilligen Bad im See. Glücklicherweise wurde niemand verletzt. Kompliment an die drei Segler, abends waren sie wieder wohlauf und feierten den Ausklang dieser Wettfahrt mit den anderen Teilnehmern im Clubhaus. Mitgebrachtes wurde gegrillt, alkoholfreie Getränke sowie Wein und Bier (Dank an Kurt Kirnbauer für die Spende) gehörten dazu.

Sonntagvormittag wurde die Veranstaltung fortgesetzt. Alle waren vom gestrigen Tag erholt. Heute diente das Clubhaus als Kulisse. Die folgenden Bewerbe hatten als gemeinsamen Nenner das Leben an Bord, und was sich so tut, wenn etwas geschieht.

BissoTwo:



Smutjes Weitwurf. Auf einem Schiff sind alle Lebensmittel ausgegangen. Bei widrigem Wetter können die Lebensmittel nur geworfen werden. Wer am weitesten mit rohen Eiern (das sind die Lebensmittel) auf den Partner wirft und das Ei nicht zerbricht, erhält die höchsten Punkte. Selbstverständlich wurde nicht geworfen, sondern eher vorsichtig geschupft, was sich wieder mit der Entfernung änderte. Na, bei fünf Meter Entfernung ist das nicht mehr so einfach.

TerraThree:



Seemannsrettung. Ein Seemann ist ins Wasser gefallen und muss gerettet werden. Mit einem 22 Meter langen Seil musste der gegenüber stehende Seemann das geworfene Seil fangen. Bei 3 Versuchen zählte der weiteste gefangene Wurf. Nicht leicht, obwohl es leicht aussieht. Geübte Lassowerfer hatten einen kleinen Vorteil, wenn jedoch der Fänger es nicht schafft, nutzt es gar nix.

FarteFour:



Zielschiffen. Ein Boot brennt und muss gelöscht werden. Mit einer Lenzpumpe wurde Wasser ca. 3 Meter gespritzt und musste dort vom Partner mit einem Kübel aufgefangen werden. Dieser Kübel wurde dann in einen kleinen Krug umgeleert, und sobald dieser Krug voll war, wurde die Zeit gestoppt. Lenzpumpen muss man erst einmal können (einmal durfte man probeweise pumpen). Dieser Bewerb entwickelte sich zu einer gewaltigen Spritzorgie, sehr zum Vergnügen des lachenden Publikums.

PantaFive:



Navigator – 8tung. Es stürmt, und du verstehst kein Wort. Dein Segelkamerad fährt mit seinem Boot neben dir. Er will dir etwas sagen, einen Begriff deuten. Jede Mannschaft musste zwei Begriffe ziehen und ohne Sprache darstellen. Die Mannschaft, die als erste diesen Begriff errät, bekommt einen Punkt (dargestellt durch einen Ball). Beispiele gefällig?: Badehose, Tauchermaske, Katzenhai, Landzunge, Seepferd, Nordlicht, Donnerschlag, Rufzeichen, Meerjungfrau, Wasserpistole. Das klang wie Fernsehen ohne Ton, unterstützt mit manchmal wilden, oft verzweifelten Gestikulationen.

SoxiSix:



Seglerhockey. Auch Segler haben frei, und vertreiben sich ihre Zeit gerne mit einem Spiel. Vorgesehen war dieser Bewerb mit einer Spiere (allgemeine Bezeichnung für ein Rundholz mit Ausnahme des Mastes oder Sammelbezeichnung für Stangen. Uns friedlichen Seglern ist in diesem Zusammenhang der Enterhaken bekannt, der früher auch verwendet wurde, um ein feindliches Schiff heranzuholen, um es gewaltsam zu stürmen.) von Bord und einem Fender. Wir haben diesen Bewerb jedoch mit alten Zeltstangen und Tennisbällen ausgeführt. Das war eindeutig das rasanteste Spiel vor dem Clubhaus, verlangte Geschicklichkeit und Drippelkünste mit der Stange. Als Wendeboje diente eine Weinflasche. Das Publikum tobte.



SetteSeven:

Verfolgungsegeln. Dieser Bewerb auf dem See wurde wegen Flaute, Regen und einem Wetterbericht mit viel Wind sowie wegen des turbulenten Vortages von der Wettfahrt/Spielleitung abgesagt und gestrichen. Zustimmendes Nicken seitens aller Teilnehmer.

OktaEight:



Kapitäns Wort. Der Kapitän hat immer Recht. Seine Befehle müssen befolgt werden. Was sagt er jedoch zu seiner Mannschaft, wenn diese meutert und ihm droht, ihn auf der Schotterinsel auszusetzen? Die originellsten Ansprachen wurden von der Jury bewertet. Also, wie sich da mancher Capitano auführte, reichte vom winselnd um Gnade wimmern bis zur Drohung, die Crew kurzerhand in den Kühlschrank im Clubhaus einzusperren. Käpt'n Blight schau auffi!

Jede Mannschaft durfte noch einen Bewerb streichen. Somit musste um den 3. Platz noch ein Stechen durchgeführt werden. Der Bewerb TerraThree, Seemannsrettung, wurde noch einmal zwischen dem Team Hravatski und dem Team Phips mit drei Seilwürfen ausgetragen. Der Knabe Phips fing das Seil einmal mehr als sein Kontrahent und machte aus Freude darüber einen Luftsprung über die Treppe. So sehen Sieger – und hoffentlich unser Nachwuchs – aus.



Team	UnaOne: Bojenwettkringeln & fischen	Bisso Two: Smutjes Weitwurf	Terra Three: Seemannsrettung	Farte Four: Zielschiffen	Panta Five: Navigators 8tung	Soxi Six: Seglerhockey	Sette Seven: Verfolgungsegeln	Okta Eight: Kapitäns Wort	Stechen	Gesamt Punkte	Gesamt Platz
Dagobert	7+1	7	2	6	2	3	X	3		29	1
Seeperle	2+1	3	5	5	2	5	X	7		28	2
Phips	1+1	5	7	7	1	4	X	2	+	27+	3
Hravatski	6	5	5	3	2	2	X	6	o	27	4
Master of Desaster	5+1+1/2	4	1	2	4	6	X	4		26+1/2	5
Seeigel	3+1+1	1	4	1	2	7	X	5		24	6
Zugvogel	4+1	2	3	4	2	1	X	1		17	7



Der neue Kran hier noch im Winterkleid, ist für alle eine große Freud!



Es ist wieder Frühjahr, die Saison beginnt, und so mancher takelt auf geschwind.



Im überreichen "Segelboten", vom Team kreiert, blättert der Bürgermeister höchst interessiert.



Fahrtsegeln nach Fertörakos, na, das werden die besten Fotos.



Zum Ansegeln, ein letztes Mal die Fahne wir hier hissen und dann mit einem Bier das neue Clubhaus begrüßen.



Hast scho' g'hort die wollen a Clubhaus bauen!



Kommt das Gulyas endlich schon aus der angeheizten Kanon'?



Oh Gott, des soll' a Häusl' werd'n?



Nicht nur im Segeln bewähren sich unsere Männer, auch beim Preisschnapsen sind sie gute Köpfer.



Hier wird fleißig g'schnitten und g' vergesst bitte auch nicht zu essen!



Da gibtes keine Debatten, Christian rüstet pünktlich für die Regatten.



In großer Not half unser Rettungsboot.



Einer arbeitet und vier schau trotzdem wird's Haus fertig!



Beim Ansegeln waren heuer Viele dabei, und bei späteren Bewerben wird g'schupft mit an Ei.



"Raum - was machst denn do, des is ka Spaß, i bin im Recht und Du wirst gleich naß!"

Speziellen Dank an Franz und Fritz, wir freuen uns mit euch, das ist kein Witz!



Kurt Kimbauer mit Vorschoter Ernst W... tragen stolz den gewonnenen Cup-Pok...

Es gab im

Der

ein

viele Events, - ihr seht es hier

Kaleidoskop 2004

von Friederika Ettlinger

Segelclub Rust hat



wunderschönes neues Clubhaus



Wer ein "Oldtimer" hatte, der muß' dabei sein bei der HochradWM in Rust.



"Herzlich willkommen" zur Eröffnung des Clubhauses!



"Aua", schon wieder so ein Biest, wenn das nicht eine Gelse ist.



Das Haus im Lichterglänze erstrahlt, eines steht fest, es macht sich bezahlt.

Sauber ist das Haus auch innen, jetzt könn' ma mit dem Fest beginnen!



Mr. Music und Tina Turner sorgten für Unterhaltung ferner.



Arbeit's endlich was und schauts net so viel, lustig is' des net des Spiel!



Fertig ist unser Clubhaus aus Holz, das verantwortliche Team präsentiert sich stolz.



Passt's oder passt's net?



Meinst' schaffen sie's noch vorm Gewitter?

Saisonschluß - aus is' - gemma ham.



Der Herbst zieht ins Land, bald' kommt die Wende, und wieder ist eine Saison zu Ende.



allaschek al weg.



Ob Erster, Letzter oder Erinnerungspokal, sie alle freuen sich darüber allemal.



FAHRTENSEGELN FERTÖRAKOS



Das Wochenende 14. bis 15. August war für uns Fahrtensegler wieder ein besonderes Ereignis. Auf dem Programm stand ein Ausflug mit Mannschaft und Segelboot in den Hafen Fertörakos, nahe der österreichischen Grenze. Selbstverständlich wäre der Hafen auch innerhalb einer Stunde über Klingensbach per Auto zu erreichen, aber wir Segler benutzen lieber die Wasserstraße. Dass trotzdem einige mit dem Töff anreisen, lag an Termenschwierigkeiten und auch am Wunsch, trotzdem dabei zu sein.

Unser Ehrenobmann, Franz Pabisch, hatte die Aufgabe übernommen, das Wochenende zu organisieren. Zu Hilfe kam ihm Kurt Schweiger, der sich bereit erklärte, die Veranstaltung musikalisch zu begleiten. Sven Reiger, der neue Besitzer des Yachthafens Fertörakos, sagt Franz volle Unterstützung zu und arbeitete mit ihm ein Programm aus. Er informierte die Grenzstation über die große Zahl der einklarierenden Boote. Der ungarische Zahnarzt hat Sven die Hafenanlage verpachtet. Daher fanden die Abendveranstaltung und das Frühstück nicht im Restaurant des Yachtclubs, sondern im von Sven und seinem Team bereits umgebauten Yachtservicegebäude statt. Nach der Aussendung der Einladungen stiegen die Anmeldungen auf erfreuliche 65 Personen mit 30 Booten.

Der 14. August war ein schöner und

sehr windiger Tag. Die Wettervorhersage klang von der Windstärke eher nicht gut: Grundwind 4 Bf. mit sehr starken Böen, Windrichtung NNW, eine Schlechtwetterfront zieht von Tschernobyl nach Süden und streift den Neusiedler See. Das könnte auch der Grund gewesen sein, dass sich die Anmeldungen an diesem Tag von 30 auf 23 Boote reduzierte.

Um 9:30 Uhr kamen die Teilnehmer zur Vorberechung ins Clubhaus des SCR. Zwei Dinge galt es zu beachten: Der Kanal hinter der Seebühne Mörbisch solle nicht im engen Pulk durchfahren werden und nach dem Einklarieren sollen die Boote aufgrund der geringen Anzahl der Stege rasch wieder ablegen und anschließend in den Kanal zum Hafen Fertörakos segeln. Na ja, ist eh schön gegangen, teilweise mit Motorunterstützung. Sven und der Hafenmeister Janos halfen beim Anlegen kräftig mit. Trotz starkem Wind gab es keine Probleme. Franz Pabisch konnte insgesamt 23 Boote (davon 19 Boote vom SCR) und 57 Teilnehmer (davon 48 Gelbkragenschiffer vom SCR inklusive Klaus Prtak) sowie 7 Teilnehmer der Freunde vom Club Yachtsman Austria zählen. Als Gäste waren Hans und Wilhelmine Wotypka herzlich willkommen.

Um 14:30 Uhr wurden die ersten Hungrigen mit einem von Janos zubereiteten Kesselgulasch versorgt. Einige nutzten die Zeit, mie-





teten sich ein Fahrrad für eine Fahrt nach Fertörakos, andere gingen zu Fuß in die Ortschaft, eine kleine Gruppe schnapste sich in ein paar Übungsrunden den Sieger aus.

Um 18:00 Uhr verteilte Janos seine Grillspezialitäten und Kurt Schweiger setzte seinen Klang-erzeuger in Betrieb. Jetzt begann der gemütliche Teil mit Musik und Tanz, der – wie könnte es bei Veranstaltungen der Gelbkragenschiffer anders sein - äußerst fröhlich verlief und bis weit nach Mitternacht dauerte. Bei Sonnenuntergang holten die Bootseigner die Nationale zur feierlichen instrumentalen und gesanglichen Begleitung ein. Schön haben sie nicht geklungen, manche Stimmen, aber die Begeisterung war spürbar.

Am 15. August versäumten einige den Sonnenaufgang. Daher setzten manche Bootseigner ihre Nationale etwas später. Ab 8:00 Uhr wurde ohne Katzenjammer gefrühstückt. Bis 11:00 Uhr spielte Kurt zum Frühschoppen und forderte die Anwesenden auf, originelle Witze zu erzählen. Die Witzesammler hörten etliche Neue, die es galt, weiter zu verbreiten. Mit La Paloma klang der Frühschoppen aus, die Boote wurden zur Heimfahrt bereitgemacht. Klaus Prtak bedankte sich

im Namen des YMA für diesen ausgezeichnet organisierten Segelausflug, er will nächstes Jahr wiederkommen. Wir bedankten uns bei Sven Reiger und seinem Team für die hervorragende Organisation und schlussendlich galt der besondere Dank unserem Mitglied, Kurt Schweiger, der mit seiner musikalischen Darbietung so viel gute Laune erzeugt und wesentlich zum Gelingen dieser Veranstaltung beigetragen hat.

Auf Vorschlag von Franz Pabisch waren 10 Bootseigner bereit, nach Illmitz zu segeln, beim YCI unsere Boote zu "parken", und beim Lang in Mörbisch zu essen. Wind NO, ca. 3 Bf. Der Kanal war heute leichter zu passieren, die Zollstation zum Ausklarieren ebenso. Um 14:00 Uhr legten wir beim YCI an. Gesättigt durch die Küche Lang setzten wir Kurs auf Rust.

Das Fahrtensegeln nach Fertörakos war heuer einsame Spitze. Ja, wenn die Gelbkragenschiffer etwas organisieren und durchführen, dann sind sie immer mit Begeisterung dabei, und der Erfolg ist positiv. Die Anerkennung gilt besonders unserem Franz Pabisch, der dieses Fahrtensegeln hervorragend organisiert hatte. Wir wollen es mit zwei Worten ausdrücken: "Danke Franz!".



SAISONABSCHLUSS MIT ABSEGELN



Heuer fand das traditionelle Absegeln mit einer Geschwaderfahrt von Rust zum Yachtclub Illmitz statt. Der 18. September 2004 war ein stark windiger Tag mit Südwind. Der Wasserstand des Neusiedler Sees war schon auf einen unangenehmen Tiefpunkt gesunken. Aber das konnte unsere Mitglieder des Segelclubs Rust (SCR) nicht entmutigen. 35 Segler meldeten sich mit 12 Booten um 9:00 Uhr im Clubhaus. Franz Pabisch hatte bereits alles organisiert. Ab 10:00 Uhr setzten wir Kurs nach Illmitz. Auf der Kreuz versuchten manche eine kleine Wettfahrt, und prüften damit heuer zum letzten Mal die Fähigkeit ihrer Boote, Höhe zu fahren. Beschwingt erreichten wir den Yachthafen Illmitz, wo uns unsere Freunde begrüßten, die allerdings aufgrund einer Regatta eifrig Vorbereitungen trafen. Der Obmann, Gerhard Ettlinger, überreichte zwei Leibchen als Dankeschön für die gastliche Aufnahme.

Im Restaurant Lang wurde zu Mittag gegessen, und dann eine schöpferische Pause eingelegt, in der man plauderte, ein Nickerchen nahm oder sich nur die Sonne ins Gesicht scheinen ließ. Um 14:00 Uhr segelten wir wieder Richtung Rust, wobei einige Crews gleich den Heimathafen direkt ansteuerten. Wir fuhren wie auf Schienen, dieses Mal vor dem Wind. Das war natürlich eine prima Gelegenheit, die Segel in die Position Schmetterling zu setzen.

So friedlich endete das Absegeln für die Crews zweier Boote nicht. Sie hatten Grundberührung und mussten über eine halbe Stunde kämpfen, bevor sie wieder tieferes Wasser erreichten. Passiert ist nix. Na ja, der Neusiedler See, aber aufregend schön ist er schon.

Abends, genau um 19:00 Uhr bei Sonnenuntergang holten wir feierlich unsere Clubfahne ein. In gemütlicher Runde beendeten wir "Gelbkragenschiffer" die Saison 2004 und – begannen bereits ein bisschen Pläne zu schmieden über die Segelsaison 2005.

HERBSTREISE

Samstag, 25. September 2004: Die Kirchenuhren in Rust zeigten an diesem sonnigen Morgen die siebente Stunde an. Aber die Menschen, die sich schnellen Schrittes über den Campingplatz bewegten, beachteten diesen Zeitpunkt nur, weil genau jetzt der Bus abfahren sollte, und man wollte doch nicht der Letzte sein. Die Sonne schien. Es war sehr frisch. Kleine Gruppen Reiselustiger bildeten sich und lösten sich wieder auf. Zwei Ziele hatten sie alle. Das erste Ziel war leicht zu erklären, denn heute fuhr man 'gen Ungarn. Spannend wird und schön wird's g'wesen sein, morgen auf'd Nacht. Die zweite Zielvorstellung ist menschlicher: Wie komme ich schnell in den Bus, denn mir ist kalt. Aber nicht alle dachten so. Der Bus kam. Man stieg ein. Das allgemeine und liebevoll beharrliche Besetzen eines Lieblingsplatzes begann, wurde toleriert und - im modernen Komfortreisebus war es wärmer. Franz Reithmayr zählte tapfer dreimal seine Schäfchen, war sichtlich überrascht über das Ergebnis, gab dem Fahrer das Freizeichen. Dieser wiederum gab Gas und mehr als eine Stunde später, nach dem Grenzübergang Hegyshalom, wurde gefrühstückt. Österreich lag hinter uns, vor uns breitete sich erst einmal die Autobahn nach Budapest aus. Wenn 31 Japanerinnen die Damentoilette in der Raststation blockieren - schon erlebt? Aber das ist eine andere Geschichte. Eine Stunde zu früh erreichten wir unser Hotel Rubin im Grünviertel von Budapest: "Bätten noch nicht gemacht, kommen bittäh später". Michael, unser Fahrer und Kenner der Stadt, schaffte Abhilfe, indem er uns ein Mittagessen in einem Restaurant organisierte.

Um 14:00 Uhr stieg unsere Stadtführerin in den Bus. Dorothea ist eine waschechte Budapesterin, mit österreichischem Akzent. Sie zeigte uns die wichtigsten Sehenswürdigkeiten der Stadt, wir waren alle begeistert von ihrer fröhlichen Art - "gell".

Was kann man in ein paar Stunden von Budapest sehen? Eigentlich nicht viel, wenn man alles wissen will. Ein kurzer Überblick sei hier angebracht. Ungarns Hauptstadt ist eine Metropole mit Herz, in der sich Alt und Neu harmonisch vereinen. Die Donau ist die Lebensader von Budapest. Die bekannteste Brücke ist die spätklassizistische Kettenbrücke, die als erste Donaubrücke unterhalb von Regensburg 1849 eingeweiht wurde. Damit waren Pest und Buda zwar nicht de jure, aber de facto vereint. Die Fischerbastei ist der schönste Aussichtspunkt und die bekannte Sehenswürdigkeit der Stadt. Vom Aussichtspunkt auf dem Gellertberg genossen wir die wunderschöne Aussicht über beide Teile der Stadt mit den verschiedenen Donaubrücken und der Margaretheninsel. Wir fuhren vorbei an vielen schönen Gebäuden, vorwiegend im Jugendstil, am Stadtwäldchen, den großen Sportstätten, dem Zoologischen Garten, zahlreichen Museen, dem riesigen neugotischen Parlamentsgebäude, das angeblich nach dem Vorbild von Westminster in London gebaut wurde. Unermüdlich informierte uns unsere Stadtführerin über alle Sehenswürdigkeiten und den geschichtlichen Hintergrund. Der schönste der Budapester Plätze ist der Heldenplatz. In seiner Mitte befinden sich zwei halbkreisförmige Kollonaden und eine Statue des Erzengels Gabriel auf einer hohen Säule. Die 1896 anlässlich der Jahrtausendfeier Ungarns gebaute Andrassy ut ist die längste und eleganteste Straße, die Champs-Elysees von Pest. Hier erzählt jedes Gebäude von einer glänzenden Vergangenheit. Im Juni 2002 wurde die Andrassy ut zum Teil des Weltkulturerbes erklärt. Unter der Andrassy ut verläuft die Millenniums-Untergrundbahn. Die ebenfalls in die Liste des Welkulturerbes aufgenommene Metroline 1 war die erste U-Bahn auf dem europäischen Kontinent (1896 gebaut). Um 19:00 Uhr fuhren wir mit dem Schiff ein Stück die Donau hinauf und retour.





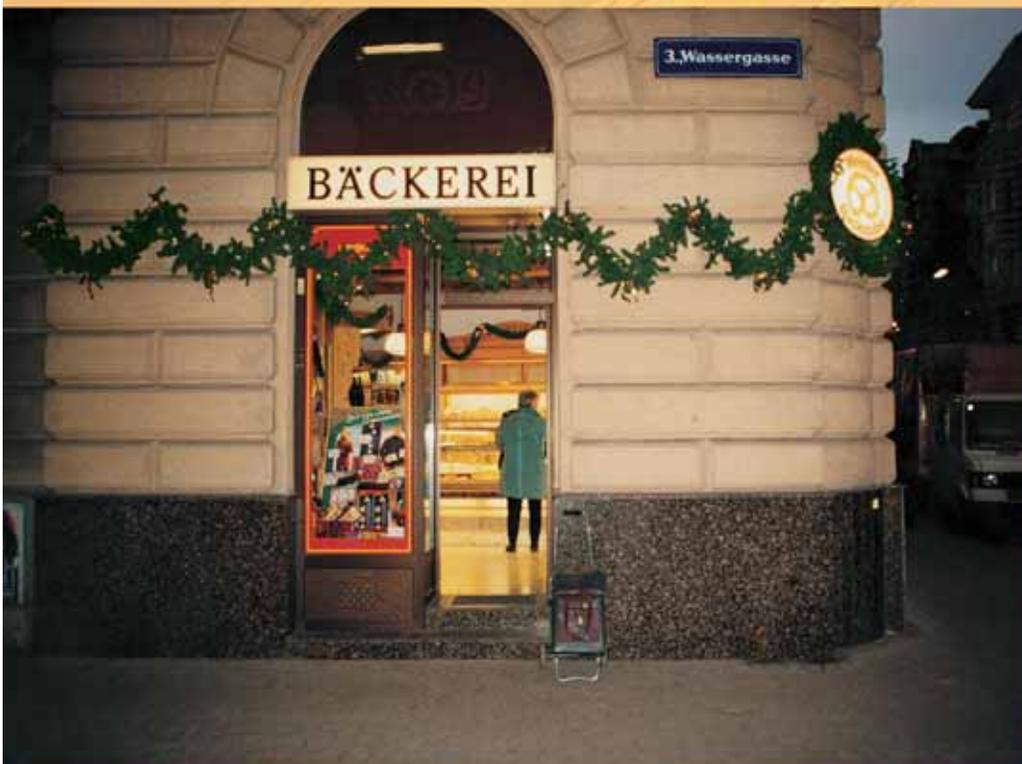
Dabei genossen wir ein prächtiges Abendessen mit folkloristischen Darbietungen. Es war wesentlich wärmer als in der Früh. Daher konnten wir das Panorama von Budapest vom Deck aus betrachten. Im Hotel saßen wir bis spätabends in der Bar, und ließen den Tag Revue passieren.

Sonntag, 26. September 2004: Frühstück, Abfahrt um 9:15 Uhr. Michael setzte Kurs Richtung Balaton, erst über die Autobahn, dann entlang der Bundesstraße. Der Balaton, das ungarische Meer, der Plattensee, ist mit seiner 596 km² großen Fläche und mit rund 200 km Uferlinie der größte Binnensee Mittel- und Westeuropas. Vom Südwesten nach Nordosten erstreckt sich der See über 75 km Länge, seine schmalste Stelle befindet sich bei der Halbinsel Tihany. Die Tiefe des Sees

liegt bei 3 Meter bis 11 Meter im Durchschnitt. Das Wasser des Balatons schimmert grün-bläulich. Für manche österreichische Bootseigner ist er der Haussee. Viele aber bevorzugen den wesentlich näher gelegenen Neusiedler See. Wir erreichten die Stadt Balatonfüred und machten hier kurze Rast. Nach Lust und Laune konnten wir die Uferpromenade entlang spazieren. Balatonfüred ist seit vielen hundert Jahren für seine kohlenensäurehaltigen Quellen bekannt. Im 18. Jahrhundert wurde sie zum Heilbad erklärt, der Aufstieg zum Erholungsort des Adels und Großbürgertums begann. Balatonfüred hat sich das Flair von damals erhalten. Das heilkräftige Wasser hilft auch bei Diabetes und Verdauungsstörungen. Seit 170 Jahren findet im Theatersaal jeweils am letzten Samstag im Juli der Anna-Ball

BÄCKEREI SCHERLEITHNER

baeckerei.scherleithner@utanet.at



BOS

FILIALEN:

1040 Wien,
Weyringergasse 21
Telefon 505 51 43

1100 Wien,
Qellenstraße 122
Telefon 603 76 04

1030 Wien,
Erdbergerstraße 200 P+R
Telefon 799 41 49

1030 WIEN, WASSERGASSE 16, Tel. 713 91 59, Fax 713 98 32



mit der Wahl der Schönheitskönigin statt. Die Segelsaison beginnt im Mai mit einer Feier im Hafen. Zwischen dem Hafen und dem Kurplatz befindet sich der Stadtpark, der viele seltene Pflanzen beheimatet. Wir bestiegen die Fähre nach Tihany, fuhren durch eine ausgesteckte Regattabahn des Yachtclubs Balatonfüred, und sahen einige hervorragende Segelmannöver. Vorher, noch an Land, konnten wir beobachten, dass auch am Balaton der Wasserstand sehr niedrig war. Eine Besatzung musste kämpfen, bevor sie ihr Boot aus der Untiefe herausbekam. Nach einer halben Stunde erreichten wir den Hafen von Tihany. Tihany ist die einzige Halbinsel, die in den nördlichen Balaton hineinragt. Die bekannteste Sehenswürdigkeit ist die aus dem Jahr 1055 stammende Begräbnisstätte der Familie von König Andreas I., die gleichzeitig auch Kloster war. Nicht einmal die Türken konnten das zu einer Festung umgebaute Kloster erobern. Die beiden 1752 erbauten Türme sind heute das Symbol der Halbinsel. Im Kloster befindet sich die Galerie der Benediktinerabtei. Im Laufe der vulkanischen Tätigkeit bildeten sich Quellkegel und daraus entstanden Aushöhlungen. Einer dieser Quellkegel, die Quelle-Höhle, war für die Tihanyer Burg einer ihrer Bollwerke, die Besatzung benutzte die Höhle zur Trinkwasserbeschaffung. Um 13:00 Uhr gab's Mittagessen in der Fogas-Csarda, nicht weit entfernt vom Kloster. Wir waren jetzt hungrig, die Kultur musste warten. Wir bekamen ungarische Speisen und

Weine auf der Panoramaterrasse serviert. Dazu hörten wir betörende Zigeunermusik. Nach dem Essen zerstreute sich die Gruppe. Der Großteil wanderte zum Kloster, andere nutzten noch die Gelegenheit für einen Einkauf, denn um 16:00 Uhr wollten wir unsere Heimfahrt antreten. Franz Reithmayr hatte schon lange aufgegeben, seine Leute zu zählen. Das System "Hat jeder seinen Nachbarn?" funktionierte hervorragend. Die Teilnehmer waren pünktlich und außerdem - wir kannten uns. Die Heimreise verlief eher eintönig und manchmal einschläfernd, Schnarchtöne kamen vom Heck des Busses, und weiter vorne beugten sich Köpfe sehr tief nach vorne. Man war zufrieden mit sich selbst und mit dem reibungslosen Ablauf der Reise. Witzeerzähler wurden zum Mikrofon nach vorne gebeten. Sie rissen die Gruppe aus dem Schlaf, und so mancher Witzesammler notierte in sich hinein: "Hörst, der ist gut, den merk' ich mir". Die Einreise nach Österreich über Klingenbach verlief problemlos. Die beiden Kirchtürme von Rust grüßten ein "Willkommen daheim". Wir dankten dem Fahrer Michael für die sichere Fahrt. Unser besonderer Dank galt unserem Franz Reithmayr, der sich um die Organisation und um die Durchführung dieser Herbstreise 2004 bemühte. Der Erfolg gab ihm Recht. Es hat sich ausgezahlt, mit unserem Franz als Organisationsleiter fahren wir wieder - hören wir da richtig "Prag 2005"?



REGATTASAIISON 2004 ... REGATTASAIISON 2004

Die LANGSTRECKENREGATTA wurde diesmal in 2 Wettfahrten unterteilt, um – noch bei hohem Wasserstand - möglichst viele Wettfahrtergebnisse für den SCR-Cup zu erhalten. Die Steuermannbesprechung fand erstmals auf der Terrasse unseres neuen Clubhauses statt. Um 11:00 Uhr wurde – wie geplant - die erste Wettfahrt vom Wettfahrterleiter, Franz Doppelhofer, (ÖHYC) gestartet. Bei einem N mit 3 Bft. und teilweise recht anständigen Böen gab es einen nautischen Kurs Richtung Norden um die

einzige Boje, rund um die Schotterinsel, die 5 Schoppen, zurück zur Boje und danach mit einem Vorwind-Kurs ins Ziel. Nach 1 ¼ Stunden war das erste Boot und eine halbe Stunde später das letzte Boot im Ziel.

Die zweite Wettfahrt wurde um 13.10 Uhr ange"trötet" und es war derselbe – nur mit etwas abgeänderter Start/Zielinie – Kurs zu segeln. Der Wind kam jetzt bereits aus ONO mit 2 Bft. und weniger. Nachdem das Feld die Schotterinsel rundete wurde der Wind

schwächer und schwächer, sodass sich das Feld vor den 5 Schoppen wieder zusammen geschoben hat. Nur die drei schnelleren Schiffe konnten davor die 5 Schoppen bei wenig Wind noch passieren.

Die anschließende Siegerehrung wurde gleich auf der Terrasse unseres neuen Clubhauses improvisiert. Die Familie Hauptmann spendete dazu Grillwürstl und Gebäck, unser Obmann das Bier. Das erste "Probessitzen" auf der Terrasse fand großen Anklang bei Allen!

LANGSTRECKENREGATTA ÖSV-NR: 6992																
Steuermann/Crew	Bootstyp	Yards.	1.Wettfahrt: 30.05.2004 11:00 Uhr						2.Wettfahrt: 30.05.2004 13:10 Uhr						Punkte Regatta	Platz Regatta
			H:MM:SS	Yds-Sek	Punkte	HC-Zeit	HC-Platz	HC-Punkte	H:MM:SS	Yds-Sek	Punkte	HC-Zeit	HC-Platz	HC-Punkte		
Willhelm Bisek/Heribert Bayer	Shark 24 B	117	1:16:42	3.933	1	3.933	1	100	1:54:37	5.878	1	5.878	2	93	2	1
Kurt Kirnbauer/Ernst Wallaschek	Sunbeam 24	116	1:18:38	4.067	2	4.024	2	93	1:54:33	5.925	2	5.830	1	100	4	2
Christian Wimmer/W. Zirker	Etap 21i A	120	1:24:29	4.224	3	4.224	5	71	2:09:34	6.478	4	6.433	6	64	7	3
Helmuth Berghofer/E. Berghofer	Shark 24 A	114	1:21:23	4.283	4	4.056	4	79	2:03:28	6.498	5	6.115	4	79	9	4
Kurt Schweiger/Anton Hametner	Dehlya 25 B	116	1:30:43	4.692	8	4.617	10	36	2:00:03	6.209	3	6.023	3	86	11	5
Günther Piller/Gerti Piller	Bavaria 820	117	1:29:14	4.576	5	4.576	8	50	2:27:47	7.579	9	7.473	13	14	14	6
Franz Swoboda/Ferd. Glöckl	Peiso 22 A	124	1:37:28	4.716	9	4.471	7	57	2:27:04	7.116	6	6.661	7	57	15	7
Erwin Thiel/Gabriele Thiel	Peiso 22 A	124	1:36:31	4.670	6	4.670	11	29	2:36:50	7.589	10	7.346	10	36	16	8
Franz Pabisch/Christian Hauptmann	Sunbeam 25	120	1:35:50	4.792	10	4.440	6	64	2:25:57	7.298	7	6.743	8	50	17	9
Franz Reithmayr/T. Fehnenberger	Sunbeam 23	121	1:34:21	4.679	7	4.595	9	43	2:36:54	7.780	12	7.414	11	29	19	10
Peter Zelger/Gerhard Zelger	20m2 JKR	107	1:32:52	5.207	14	5.027	13	14	2:11:18	7.363	8	6.951	9	43	22	11
Peter Mayer/Sylvia Mayer	Neptun 22	122	1:37:30	4.795	11	4.745	12	21	2:36:06	7.677	11	7.470	12	21	22	12
Edmund Fanta/I. Fanta/I. Lebloch	Sunbeam 25	120	1:38:51	4.943	12	4.048	3	86	2:37:09	7.858	13	6.389	5	71	25	13
Kurt Langer/Paul Sarang	Etap 21i	120	1:43:10	5.158	13	5.158	14	7	2:56:02	8.802	14	8.380	14	7	27	14



Zu Fronleichnam, am 10. Juni 2004, haben wir unsere SONNWEENDREGATTA durchgeführt. Die Steuermannbesprechung wurde in unserem Clubhaus von der Wettfahrterleiterin, Emmi Hauk (BYC), um 9:00 Uhr begonnen.

Zum für 11:00 Uhr geplanten Start war am See nur umlaufende Flaute

und auch die über dem Leithagebirge stehende weitreichende Gewitterfront verzögerte den Start.

Um 11:30 baute sich ein konstanter Wind auf und die Wettfahrt wurde gestartet. Der Wind flaute allerdings gleich nach dem Queren der Startlinie (vom BYC-Fahnenmast bis zur Rauchfanghütte) wieder ab. Jeder versuchte die Schotterinsel, als erste Bahnmarke, mit einem "Privatwind aus unterschiedlichster Richtung" zu erreichen. Nach ca. 2 ¾ Stunden kam der Erste durchs Ziel und ca. eine ¼ Stunde später war die Wettfahrt beendet. Wegen der Dauer der ersten Wettfahrt und der durch die drohenden Gewitterwolken im Hintergrund bekräftigte Wettervorhersage für den späteren Nachmittag, aber vor allem der wieder herrschenden Flaute wegen wurde keine weitere Wettfahrt gestartet.

Die anschließende Siegerehrung feierten wir im Clubhaus, dank unserem Sponsor Thyssen Krupp, mit kostenlosen Grillwürsteln und Freibier.

SONNWEENDREGATTA ÖSV-NR: 6999								
Steuermann/Crew	Bootstyp	Yards.	Wettfahrt: 10.06.2004 11:30 Uhr					
			H:MM:SS	Yds-Sek	Platz	HC-Zeit	HC-Platz	HC-Punkte
Kurt Kirnbauer/Ernst Wallaschek	Sunbeam 24	116	2:44:20	8.500	1	8.373	4	79
Erwin Thiel/Gerhard Fussy	Peiso 22 A	124	2:56:55	8.560	2	7.935	2	93
Karl Krutak/Margarethe Krutak	Conrad 20	125	2:59:05	8.596	3	8.596	5	71
Franz Swoboda/Ferd. Glöckl	Peiso 22 A	124	3:00:15	8.722	4	8.111	3	86
Christian Wimmer/Manfred Knapp	Etap 21i	120	2:55:08	8.757	5	8.617	7	57
Klaus Charvat/Otmar Rozhon	Tonic23 X-3060	120	2:58:33	8.928	6	8.901	11	29
Willhelm Bisek/Heribert Bayer	Shark 24 B	117	2:54:40	8.957	7	8.939	12	21
Franz Reithmayr/Ferd. Puchner	Sunbeam 23	121	3:01:55	9.021	8	8.606	6	64
Günther Piller/Gerti Piller	Bavaria 820	117	2:58:20	9.145	9	8.816	9	43
Kurt Schweiger/Luigi Manchev	Dehlya 25 B	116	2:58:30	9.233	10	8.843	10	36
Franz Pabisch/Christian Hauptmann	Sunbeam 25	120	3:07:40	9.383	11	8.642	8	50
Edmund Fanta/I. Fanta/I. Lebloch	Sunbeam 25	120	3:08:08	9.407	12	7.657	1	100
Peter Zelger/Martin Zelger	20m2 JKR	107	3:00:22	10.114	13	9.386	13	14
Franz Nesnidal/Harald Mayer	Neptun 26	123	DNF	DNF	15	DNF	15	0

... REGATTASAIISON 2004 ... REGATTASAIISON 2004

Sommerliche Bedingungen prägten den Südseecup 2004, der wie immer vom Burgenländischen Yachtclub gemeinsam mit dem Segelclub Rust veranstaltet wurde. Bei Sonnenschein und leichten, drehenden Winden begaben sich die Teilnehmer in Abhängigkeit von Ihrer Yardstickzahl auf die Regattabahn. Die schnellen Jollenkreuzer starteten nahezu eine halbe Stunde nach den langsameren Cruisern. Die Zeitdifferenzen waren auf eine Wettfahrtdauer von 120 Minuten gerechnet. Bald schob sich das Feld zusammen. Die leichten Jollenkreuzer mit ihren großen Genuas überholten Boot für Boot. Eine herausragende Leistung zeigte Altmeister Tschirk, der mit seinem modifizierten 16er Jollenkreuzer solo ohne Spi segelte. Der schlaue Fuchs segelte konsequent nach Kompass und gewann nicht nur die Cruisingklasse überlegen, sondern ging auch als drittes Boot gesamt durchs Ziel. Andreas Zethner griff diesmal auf Material "vom Feinsten" zurück und

BYC SÜDSEECUP (KÄNGURUHREGATTA) GRUPPE C ÖSV-NR: 7045									
Steuermann/Crew (Auszug aus den Ergebnislisten)	Bootstyp	Yardst.	Club	Wettfahrt: 07.08.2004 Start ab 14:45 Uhr					
				H:MM:SS	Ydst-Sek	Platz	HC-Zeit	HC-Platz	HC-Punkte
Franz Tschirk/Erika Tschirk	16m2 JKR	102	BYC	1:44:45	6.162	1			
Kurt Kirnbauer/Ernst Wallaschek	Sunbeam 24	116	SCR	2:26:21	7.570	2	7.366	1	100
T. Axmann/R. Axmann/T. Bernecker	Peiso 22 C	118	YCP	2:30:23	7.647	3			
Willhelm Bisek/Heribert Bayer	Shark 24 B	117	SCR	2:29:57	7.690	4	7.459	2	89
Johann Fazokas/ F. Kruse/M. Sauer	X-2358	120	SU-YCS	2:34:26	7.722	5			
Otmar Rozhon/Klaus Charvat	X-3060	120	SCR	2:35:39	7.783	6	7.542	3	78
Christian Wimmer/Lukas Zirker	Etap 21i	120	SCR	2:35:40	7.783	7	7.573	4	67
Erwin Thiel/Gabriele Thiel	Peiso 22 A	124	SCR	2:50:32	8.252	8	7.592	5	56
Franz Pabisch/Christian Hauptmann	Sunbeam 25	120	SCR	2:47:24	8.370	9	7.592	5	56
Karl Krutak/Margarethe Krutak	Conrad 20	125	SCR	2:54:59	8.399	10	8.307	7	33
Günther Piller/Gerti Piller	Bavaria 820	117	SCR	DNF	DNF	12	DNF	10	0

verteidigte seinen Vorjahressieg mit dem Zwanziger ohne Probleme. Harald Tschach und Martin Rieder gewannen auf ihrer Peiso die Klasse B und wurden Fünfte in der Gesamtwertung, noch vor den höher eingeschätzten Sprints.

Peter Czajka
(Quelle: www.byc.at)



RUSTER WEINLESEREGATTA ÖSV-NR: 7060																
Steuermann/Crew	Bootstyp	Yardst.	1. Wettfahrt: 11.09.2004 11:15 Uhr						2. Wettfahrt: 11.09.2004 13:00 Uhr						Punkte Regatta	Platz Regatta
			H:MM:SS	Ydst-Sek	Punkte	HC-Zeit	HC-Platz	HC-Punkte	H:MM:SS	Ydst-Sek	Punkte	HC-Zeit	HC-Platz	HC-Punkte		
Willhelm Bisek/Heribert Bayer	Shark 24 B	117	1:03:29	3.256	1	3.149	2	91	0:58:29	2.999	1	2.885	2	91	2	1
Helmuth Berghofer/E. Berghofer	Shark 24 B	117	1:04:07	3.288	2	3.068	1	100	1:00:59	3.127	2	2.955	3	82	4	2
Kurt Kirnbauer/Ernst Wallaschek	Sunbeam 24	116	1:06:35	3.444	3	3.365	5	64	1:01:35	3.185	3	3.054	5	64	3	3
Klaus Charvat/Otmar Rozhon	Tonic23 X-3060	120	1:09:03	3.453	4	3.329	3	82	1:06:18	3.315	5	3.143	6	55	9	4
Franz Pabisch/Christian Hauptmann	Sunbeam 25	120	1:13:20	3.667	7	3.374	6	55	1:03:49	3.191	4	2.881	1	100	11	5
Günther Piller/Gerti Piller	Bavaria 820	117	1:11:04	3.644	5	3.465	7	45	1:07:13	3.447	7	3.240	7	45	12	6
Erwin Thiel/Gabriele Thiel	Peiso 22 A	124	1:15:35	3.657	6	3.342	4	73	1:09:42	3.373	6	3.029	4	73	12	7
Kurt Schweiger/Anton Hametner	Dehlya 25 B	116	1:25:32	4.424	9	4.216	9	27	1:16:48	3.972	8	3.678	8	36	17	8
Peter Zelger/Gerhard Zelger	20m2 JKR	107	1:28:00	4.935	10	4.585	10	18	1:19:33	4.461	9	4.055	9	27	19	9
Franz Reithmayr/Herbert Koukal	Sunbeam 23	121	1:14:29	3.693	8	3.508	8	36	DNS	DNS	12	DNS	12	0	20	10
Ferdinand Puchner/Franz Nemeč	Peiso 26 C	116	DNS	DNS	12	DNS	12	0	DNS	DNS	12	DNS	12	0	24	11

Am Samstag, dem 11. September trafen wir uns um 9:00 Uhr zur Steuermannsbesprechung in unserem Clubhaus. Diesmal wurde - wegen des geringen Wasserstandes - auf eine Insel als Bahnmarke verzichtet. Dafür wurde ein kurzer Dreieckskurs ausgelegt, der als Dreieck-Staberl-Dreieck zu runden war. Der Start erfolgte um 11:15 Uhr. Zwei Schiffe konnten es nicht mehr erwarten und wollten bereits mit dem Minutensignal starten! Die Skipper haben jedoch nach dem Startschuß wieder ordnungsgemäß die Startlinie passiert, daher kam es zu keinem

Fehlstart. Bei großen, jedoch gleichmäßigen Wellen und starkem, leicht böigem Südwind kreuzten alle Schiffe zur Luvboje. Die Wettfahrt wurde vom Ersten nach 1 Stunde und 3 Minuten beendet, das letzte Schiff kam 11 Minuten später über die Ziellinie. Ein Schiff mußte nach der ersten Wettfahrt aufgeben, da das Schwert sich nicht mehr aufholen ließ und es daher laufend zu Grundberührungen kam. Der zweite Start erfolgte um 13:00 Uhr und die zweite Wettfahrt war nach 1 Stunde und 19 Minuten zu Ende. Zur Siegerehrung um 17:00 Uhr, bei

freien Getränken und Grillwürstel, wurde noch ausgiebig gefachsimpelt und auf die gelungene Veranstaltung angestoßen.



**WIR BEGRÜSSEN HERZLICH
ALS NEUE MITGLIEDER:**

**MACIEJ CZARNOWSKI
FERDINAND GLÖCKL
ALBINE LIEBIG
MELANIE PÖTZ
SABINE SCHERLEITHNER
CLAUS SCHERÜBEL**

UND AB 2005

**ANTON HAMETNER
JOSEF PAUER**

FLOHMARKT



**Parzelle 238
am
Campingplatz
Rust zu
vergeben.**

80 m², gepflegter Rasen, neuwertiger Wohnwagen
mit Vorzelt, Bad und WC vorhanden.

Tel. (0664) 420 4393

NEPTUN 22 zu verkaufen!

Komplett ausgerüs-
tet mit Seebrief.
Neues Großsegel,
durchgelattet,
Rollanlage,
Windmesser, Log,
Echolot.



Neues Antifouling, Anhänger,
urlaubsklar kaufen ohne zu reparieren!

Euro 12.000,- Tel. (0664) 325 9779 od. (02253) 6669

**ALLES YACHT - Inh. Veronika Obergruber
Österreichs jüngster Yachtsport-Shop
mit 15+1 Jahren Erfahrung**

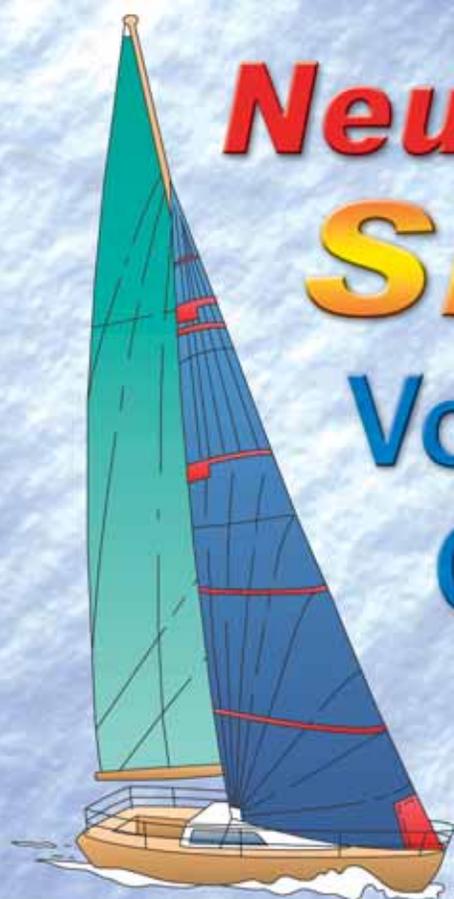
**Neulerchenfelder Straße 50
A-1160 Wien**

**Tel +43-1-403 5003
Fax +43-1-403 5003 33
office@allesyacht.at
www.allesyacht.at**

**Alles
Yacht®**

Alles Yacht machts möglich!





Neue SEGEL?

**Von höchster
Qualität?**

Preisgünstig?

Bei



sind Sie richtig!



MULTIHULLS
www.bulcat.bg

**Tauchen & Segeln
Mantschev Latschesar**

Lorettostr. 34

2485 Wimpassing/Leitha

Tel./Fax 026 23 / 72 2 24

Mobil: 0676 3759783

E-Mail: mantschev@aon.at

Ihr **ISI** - Team

boote
klinger

ETAP 

MACGREGOR

Raymarine



A-2345 Brunn/Geb., Leopold Gattringerstr.54, T: 02236/31721-0, F: -10, office@booteklinger.at

www.booteklinger.at